



Zehntausende Menschen haben am Samstag in ganz Frankreich protestiert, um im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen im nächsten Monat mehr Aufmerksamkeit für die Klimakrise zu fordern.

Die Klimakrise war Gegenstand von gerade mal 1,5 Prozent der Gesprächsthemen in der Medienberichterstattung im Wahlkampf vom 28. Februar bis zum 6. März, wie eine aktuelle Untersuchung von Nichtregierungsorganisationen für Klimagerechtigkeit ergab.

Nach Angaben der Organisatoren nahmen gestern landesweit 80.000 Personen an Demonstrationen für das Klima teil, darunter 32.000 in Paris. Das Innenministerium zählte jedoch nur etwa 40.000 Teilnehmer, davon 11.000 in der Hauptstadt.

□80.000□

Nous étions 80.000 partout en #France pour exiger sans délais des politiques à la hauteur de l'urgence climatique et pour la justice sociale □

□ Retour en images sur la #MarcheLookUp à Paris □ pic.twitter.com/KwVgzZd5Z2

— Réseau Action Climat (@RACFrance) March 12, 2022

Darüber hinaus schrieb das Réseau Action Climat in einem Tweet, dass für fast 94% der Franzosen der Klimawandel ein wichtiges Anliegen ist. Weiter heißt es: „Wir prangern diese Untätigkeit an... Wir können nicht weitere fünf Jahre warten“. Diese Zahl stammt aus einer kürzlich durchgeführten IPSOS-Umfrage, in der 47% der Befragten der Meinung waren, dass der Klimawandel eine Priorität sein sollte. Für 94% der Franzosen ist der Klimawandel ein „wichtiges Thema“.

Le changement climatique est un «enjeu capital» pour 94 % des Français. Où est-il dans les débats de l'élection présidentielle ?

Nous dénonçons ce décalage ajd partout en France. Nous n'attendrons pas 5 ans de plus. #MarcheLookUp #lookup pic.twitter.com/Eflq4KfLsR

— Réseau Action Climat (@RACFrance) March 12, 2022